

Sehen und gesehen werden

Ausstellung zur Verkehrssicherheit an der Sekundarschule

Arnsberg.

Die Ausstellung „Sehen und gesehen werden“, unterstützt von der Polizei HSK und dem städtischen Fachdienst Stadt- und Verkehrsplanning, war jetzt an der Sekundarschule Am Eichholz zu sehen.

In der kalten und dunklen Jahreszeit sind im Straßenverkehr vor allem Kinder und Jugendliche auf Fahrrädern gefährdet. „Bei Dämmerung, Dunkelheit und schlechten Sichtverhältnissen vermindert sich die Sehschärfe des Menschen um bis zu 80 Prozent, viele Informationen aus dem Straßenumfeld gehen verloren“, heißt es.

Um zu demonstrieren, wie schlecht Radfahrer unter solchen Umständen gesehen werden können, ist die „Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städ-



Viele Infos und praktische Erfahrungen bot die Ausstellung den Schülern der Sekundarschule Am Eichholz.

te, Gemeinden und Kreise in NRW“ (AGFS) seit Herbst in den Mitgliedskommunen mit der Ausstellung „Sehen und Gesehen werden“ unterwegs. Die Schüler der fünften

Jahrgangsstufe lernten an vier Stationen die unterschiedlichsten Aspekte von Beleuchtung und reflektierenden Materialien kennen und konnten auch praktisch Hand anlegen. An der sogenannten „Black Box“ wurden Radfahrer mit und ohne Licht gezählt, in der Fahrradwerkstatt bot ein Reparaturkurs Tipps und Tricks zur Selbsthilfe, eine Aktion zeigte die vorgeschriebenen Bestandteile der Fahrradbeleuchtung auf und ein weiteres Modul stellte eindrucksvoll die Bedeutung und Wirkungsweise von reflektierenden Elementen wie zum Beispiel Warnwesten dar.

„Die Aktion war ein voller Erfolg. Vielleicht können wir die Wanderausstellung in Kooperation mit weiteren Schulen jährlich nach Arnsberg holen“, so das Resümee vom Radverkehrsbeauftragten Hauke Karnath.